

sentlich billiger sind, wohlfeiler, wie Marx schreibt. Komplexe und umfassende Modernisierung der Grundmittel verlangt auch, daß in allen Bereichen eine Arbeitsweise durchgesetzt wird, die in allen Belangen vom Gesamtergebnis des Betriebes ausgeht. Aus dieser Sicht hat eine Festlegung prinzipielle Bedeutung, die im Ergebnis eines Gedankenaustausches in der Grundorganisation Grundfondswirtschaft getroffen worden ist. Hier galt bisher die Jahresaufgabe als gelöst, wenn der Plan der Generalreparatur erfüllt war. Nun fragten sich die Genossen, ob das in Anbetracht der Modernisierung auch weiterhin gelten könne, wo diese doch in ihrer komplexen Wirkung über die Grenzen einzelner Bereiche hinausgeht. Darum setzten sie den Gedanken durch, daß sie ihre Jahresaufgabe verantwortungsbewußt erst dann als abgeschlossen betrachten, wenn der ganze Betrieb seine staatlichen Vorgaben erreicht, seine Produkte gewinnbringend abgesetzt und dadurch die Ziele in der Nettoproduktion und im Nettogewinn realisiert hat.

Kräfte für Modernisierung formieren

Eine solche Auffassung, verbunden mit verbindlicher materieller Stimulierung, spornt die Bemühungen des einzelnen Mitarbeiters an, auch in interdisziplinärer Gemeinschaftsarbeit einen möglichst großen Beitrag zur Modernisierung zu leisten. Genauso wichtig war eine Diskussion, die in dieser Grundorganisation darüber geführt wurde, wie die Spezialistengruppen zusammengesetzt sein müssen, die im Betrieb für die Modernisierung der Grundfonds beschaffen werden. Die Genossen sagten: In diese Gruppen gehören nicht nur qualifizierte Hoch- und Fachschulkader aus der Forschung, Entwicklung und Technologie, sondern ebenso erfahrene Rationalisierungsmittelbauer und versierte Facharbeiter, Brigadiere und Meister aus der Produktion. Gerade sie wissen sehr genau, wo

Maschinen verbesserungswürdig, wo Arbeitsabläufe an ihnen effektiver zu gestalten sind und welche maschinellen Vorgänge am ehesten elektronisch gesteuert werden müßten.

Aus der bisherigen Arbeit an der Spindelstraße zieht die Parteiorganisation in den Parteiwahlen einige grundsätzliche Lehren für die weitere Führungstätigkeit. Sie orientiert die Grundorganisationen, APO und Parteigruppen darauf, wie es das Kampfprogramm vorsieht, die Arbeit mit individuell erteilten Aufträgen zur Durchsetzung der ökonomischen Politik der Partei zu verbessern und dazu Erfahrungen anzuwenden, die an der Spindelstraße gesammelt werden.

Dort hat der Auftragsleiter, der Forschungstechnologe Genosse Lothar Siegling, den Parteiauftrag erhalten, durch kluge politische Einflußnahme die Kräfte des Betriebes zur Durchsetzung der Modernisierungskonzeption wirkungsvoll zu formieren. Er organisiert dazu unter anderem eine enge Zusammenarbeit mit der Instandhaltung, und man trifft ihn dabei oft mit Genossen und Kollegen dieses Bereiches, die er zu ideenreicher Mitarbeit an der Verwirklichung dieses Projektes anregt.

Die Modernisierung vermittelt der Parteiorganisation auch die Erkenntnis, daß es notwendig ist, mit der Kraft unserer Genossen Leiter den Rationalisierungsmittelbau und den Generalreparaturbetrieb als entscheidende Grundlagen für jede umfassende Modernisierung quantitativ und qualitativ zu erweitern und so die Eigenleistungen für Generalreparaturen zu erhöhen.

Ausgehend von den bisher gesammelten Erfahrungen werden die Kommunisten des Betriebes die Parteiwahlen nutzen, um mit wachsender Kampfkraft alle Karl-Marx-Werker für eine schöpferische Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei zu mobilisieren.

Klaus Köhler
stellvertretender Parteisekretär
im VEB Magdeburger Armaturenwerk „Karl Marx“

Leserbrief

auch der Beitrag der Parteigruppen zur Erfüllung der Beschlüsse und der Kampfprogramme der APO gewertet und abgerechnet. In persönlichen Gesprächen mit ausgewählten Genossen wurde über die bevorstehenden Neuwahlen gesprochen. Das half, die persönliche Bereitschaft zur verstärkten aktiven Mitarbeit auszuprägen. Zugleich wurde der Beitrag jedes Genossen bei der Lösung der künftigen Aufgaben festgelegt. Charakteristisch war, daß die Genossen in den Gesprächen nicht nur allgemein ihre Bereitschaft erklärten, sondern auch konkret Verantwortung übernehmen. So stehen uns bereits jetzt ausreichend

Kader zur Verfügung, die bereit sind, bei den Neuwahlen zu kandidieren. Es handelt sich in jedem Falle um bewährte und politische qualifizierte Genossinnen und Genossen. Gegenwärtig geht es aber auch vor allem um die inhaltliche Vorbereitung der Wahlen. Die Wahldirektive des ZK gibt umfassend und detailliert eine klare Orientierung über das Grundanliegen der Wahlen. Den Parteigruppen kommt dabei große Bedeutung zu. Die Parteibeschlüsse ohne Abstriche zu verwirklichen erfordert, daß den Werktätigen ihr Wesen und ihr Inhalt gründlich erläutert werden. Dabei streben die Genossen an, daß sich die

Kollegen mit dem Inhalt identifizieren und das Anliegen zu ihrer eigenen Sache machen. Gerade die Parteigruppen leisten durch das tägliche politische Gespräch am Arbeitsplatz und durch ihr einheitliches Handeln einen wertvollen und gewichtigen Beitrag dazu.

Das entscheidende Kampffeld für das revolutionäre Handeln jedes Kommunisten ist die Wirtschaft. Aus dieser Aufgabe ergeben sich vielfältige Anforderungen auch an die Tätigkeit einer Parteigruppe und jedes einzelnen Genossen. Das beginnt mit dem politischen Einfluß bei der Arbeit mit dem Volkswirtschaftsplan und setzt sich